

Dies ist eine neue Plattform von femscript.ch.
Die Verantwortung der Texte liegt bei den
einzelnen Autorinnen.



Agenda Frühling 2012

Datum **Zeit** **Anlass/Ort**

März 2012

- Fr. 23./ 19.30h **Buchvernissage** "PapiPapa – Zehn Väter erzählen ihre Familiengeschichte" von **Barbara Weber-Ruppli**.
Bibliothek Eglisau, Obergass 61, 8193 Eglisau. Freier Eintritt
- Sa 24./ 20h „Literarischer Frühling im TAK“ in Berlin! Lesung und Gespräche aus den Aufbau-Frühlings-Titeln 2012. U.a. liest **Michèle Minelli** aus: »Die Ruhelosen«. Kleine Eintrittsgebühr.
Theater Aufbau Kreuzberg, TAK, Prinzenstrasse 85 F, 10969 Berlin, Eingang über den Prinzenhof.
- Mo 26./ 20h Vernissage: »Die Ruhelosen« von **Michèle Minelli**.
Buchhandlung Hirslanden, Freiestrasse 221/Ecke Forchstrasse, 8032 Zürich, Telefon 044 381 06 66
lesen@buchhandlung-hirslanden.ch

April 2012

- Mo 2./ 19h Schreibtisch Bern: LänggassTräff, Lerchenweg 35, 3012 Bern (Bus Nr. 12 Station Mittelstrasse).
- 2./ 20h Regallager - Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Eine theatralisch mediale LesePerformance der DamenDramen und Herren im sogar theater Zürich, Josefstrasse 106, Zürich. Schreibende: Ingrid Fichtner, Franziska Greising, **Wanda Schmid**, Beatrice Stebler und **Elisabeth Wandeler-Deck**. Weitere Vorstellungen: sogar theater: 30. April, 21. Mai 2012 - 20h
- Mi 4./ 19h Schreibtisch Basel. Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel, Séparée 2 im 1. Stock.
- Do 12./ 20h **Michèle Minelli** liest aus »Die Ruhelosen« im Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62, Zürich
Moderation: Jennifer Khakshouri, Radio DRS 2
Eintritt: CHF 18.-, mit Ermässigung CHF 12.-
- Sa 21./ 11-12 **Anne-Marie Kenessey** liest aus ihrem Gedichtband: Im Fossil versteckt sich das Seepferd vor dir.
Frauenbuchladen Bern c/o Buchhandlung Weyermann Herrengasse 30, 3011 Bern
<http://www.edition-isele.de/downloads.php>
- Mo 23./ 19h Schreibtisch Zürich. Im Zentrum «KARL DER GROSSE», Kirchgasse 14, Zürich
- Mi 25./ 20h Lesung: Die Integrierten von **Michèle Minelli**.
Mit anschliessend moderiertem Gespräch mit der Autorin und dem Migrationsfachmann und Projektleiter Gasim Nasirov.
Veranstalterin: Stadtbibliothek Aarau (Lilo Moser)
Ort: Stadtbibliothek Aarau, Graben 15, 5000 Aarau

Vernetzt

Mit dieser Ausgabe 1/2012 starten femscript.ch und FRAUENleben ihre Zusammenarbeit: Künftig werden die innersten 4 Seiten von femscript-Autorinnen redigiert werden. Wir freuen uns auf eine neue Leserschaft, aber auch auf neue Begegnungen und Anregungen.

«Lesen, schreiben, vorlesen und gelesen werden» – der Kreis schliesst sich. Zu lesen sein werden Texte, die den Weg an die Öffentlichkeit noch nicht gefunden haben, sei es, weil sie noch nicht abgeschlossen sind (Entwürfe) oder weil die Suche nach einem Verlag bisher erfolglos verlief (Unveröffentlichtes). Es kann auch sein, dass sich die Autorinnen bisher noch gar nie trauten, einen Verlag anzuschreiben, und den Weg an die Öffentlichkeit erst in kleinen Schritten vorantreiben möchten.

Einen Text loszulassen, ist gar nicht so einfach. Für eine Anfängerin braucht es Mut, in einer zehnköpfigen Gruppe einen eigenen Text vorzulesen. Später vielleicht traut sie sich, denselben Text an einer öffentlichen Lesung vorzutragen. Beides setzt Übung und Arbeit voraus. Bis ein Text reif ist, wird an vielen Details gefeilt, sowohl von der Textqualität als auch von der Vortragstechnik her. All dies üben wir in den regionalen Schreibtischen. Sie sind die Schmieden unserer Ideen und die Wiegen unserer Projekte.

Elisabeth Hostettler
Präsidentin femscript.ch

Kontakt: netzfrau@femscript.ch
www.femscript.ch

Gedankensprünge

Hesch aigentli a Schprung in dr Schüssla?

Ja und? – Ich springe drüber und drüber.
Springe noch und noch einmal über den Sprung drüber,
als ob ich noch Kind wäre,
Kind, das von der Schwelle zum Mäuerchen und zurück vom
Mäuerchen zur Schwelle springt – drüber über Krokodile,
Flusspferde und Piranhas,
die im Da,
im Sprung,
zwischen Schwelle und Mäuerchen warten, mich zu fressen. –
Es war also lebenswichtig, damals,
nicht in den Sprung hinein zu fallen.
Fiel ich trotzdem, war ich so schnell wieder draussen,
dass mir beide Beine erhalten geblieben sind.

Und dann kam eine Zeit,
da rasten meine Gedanken im Kreis,
ewig im Kreis,
sie rasten wie der Hamster im Rad.
Und ich ging auf die Suche nach dem Zwischenraum,
dem Sprung, dem DaZwischen,
und als ich ihn gefunden – sie gefunden –
rasten meine Gedanken nicht mehr,
sie fanden alte neue Wege.
Meine Traumwelt tat sich auf,
ich träumte die Welt neu und fand da lebendiges Sein,
mein Sein fand ich im Sprung,
ich fand auch Krokodile, Flusspferde und Piranhas,
fand Farben, Bilder, Klänge und viele Geschichten,
und ich fand, dass ich in meiner Realität einiges zu
verändern hatte.
Ich nahm Abschied vom bis in den Tod –
Abschied, vom bis in den Tod tun zu müssen,
was längst nicht das war was es hätte sein können –
hätte sein müssen,
um das Leben lebenswert zu erhalten,
jedoch es nicht möglich geworden war
so zu sein damals,
in der verrannten Situation,
in der ich darbtete und drin verhartete,
statt sie zu ändern.
Und in den Träumen fand ich den Mut,
Abschied zu nehmen vom bis in den Tod...
und es real zu tun.

Und als Mutter starb
fiel ich hinein in den Spalt,
in besagten Sprung fiel ich ganz und gar hinein –
es war wie wenn ein Turm gebrochen wäre –
frei war ich,
doch auch verletzlich schutzlos –
und ich konnte fliegen.
Ich flog in eine grosse Leere,
einen riesigen Raum mit ganz viel Platz,
verloren, beinahe verloren schwebte ich –
da – zwischen,
mitten im leeren Raum schwebte ich
und starrte auf meine Hand.

Die Hand nahm sich meiner an,
nahm mich bei der Hand
und liess mich nicht verloren gehen.

Heute kann ich oft wählen,
kann meine Gedanken über die Sprünge springen lassen,
kann sie in den Sprüngen fliegen lassen –
und ent – decke,
dass in den Traumsprüngen drin
Realitätssprünge sich öffnen,
da drin sich die Realitäten anders zusammensetzen;
ich kann in Gedanken über diese Realitätssprünge springen
oder eben in sie hinein fliegen
und finde auf beide Weise die Schätze meiner Kindheit
wieder,
auch die Krokodile, Flusspferde und Piranhas,
und ich lasse mir von ihnen meine Geschichte erzählen
und lasse mir von ihnen die Geschichten anderer erzählen –
auch die Geschichten voller Wut und Ohnmacht.
Und manchmal geschieht es,
dass die Traumwelt und die Realität –
was genau ist was? – – –
es geschieht,
dass Traumwelt und Realität sich manchmal die Hand reichen
und zusammen verzaubert verschlungene Pfade gehen.

© Els Jegen

Schreibtisch Basel

Der Schreibtisch Basel trifft sich am ersten Mittwoch des Monats um 19 Uhr im Unternehmen Mitte (Gerbergasse 30, Basel) im Séparée2 im 1. Stock.

Aus einem Teil der 2011 eingebrachten Texte zu den Themen «Düfte», «Sommergeschichten», «Rollen – Dialoge – Gespräche», «das gelbe Haus» und «Gedankensprung», entstand ein Werk in gedruckter Form. Illustriert wurde es von den Teilnehmerinnen selbst, die nicht nur im Schreiben eine Begabung haben. Das Buch selbst ist leider nicht käuflich.

Für 2012 ist das Projekt «Rot» geplant.

Kontakt: basel@femscript.ch

Schreibtisch Zürich

Der Schreibtisch Zürich trifft sich jeden dritten Montag des Monats um 19 Uhr im Zentrum «KARL DER GROSSE» (Kirchgasse 14, Zürich). Treff auch vorher im Restaurant. Im letzten Jahr erarbeiteten wir Kriterien zur Textbeurteilung und erprobten sie an «Fremd»texten. Für das erste Halbjahr 2012 arbeiten wir nun mit unseren eigenen Texten. Jede bestreitet mit ihrem ausgewählten Text einen Abend.

Kontakt: zuerich@femscript.ch

Fernweh - Heimweh

Das Wasser wird durchschnitten
 Die gelegte Spur deckt sich zu
 Mit jeder neuen Welle
 Die das Boot anpeilt
 Das Nass zischt, bricht
 In tausend glitzernde Spritzer
 Sie landen im Gesicht des Seglers
 Sie nässen seine braungegerbte Haut
 Spülen das Deck
 Gleiten zurück
 Ins grosse Wasser
 Fortwährend immer unermüdlich
 Aufsteigend zur Sonne
 Sich in den Wolken schlafen legend
 Bei Wind und Temperaturfall
 In Regentropfen kommt das Nass
 Zurück auf die Erde

Was ist meine Bootsreise
 Meine Fahrt auf eigenem Kiel
 Ein kleines Abenteuer zwischen den Kräften
 Von Wind und Wasser
 Was ist mein Ziel
 Die nächstschützende Bucht
 Ein Hafen
 Oder ein Sieg über mich
 Was ist die treibende Kraft
 Ehrgeiz und Spieltrieb
 Oder ein windangefülltes Herz
 Das vor Freude platzt
 Hochgefühle sucht
 Immer und immer neu

Kaum sind die Leinen
 Losgeworfen
 Zieht es mich
 In die grenzenlose Weite
 Dem Gesang der Wellen folgend
 Begleitmusik die Takelage
 Bis die Sonne
 Das höchste Gut der Erde küsst
 Sich schlafen legt
 Im Wasser am Horizont

Eine leichte Brise lässt mich
 Hineinfahren in den goldrotglitzernden
 Streifen auf dem Wasser
 Ich lehne mich zurück an die Reeling
 Eine Träne
 Einsame Freude
 Setze das Toplicht
 Vorbereitung zum Weitersegeln
 In die laue Nacht
 Der Vollmond wird
 Meine Fahrt beleuchten
 Den Spinnacker werd ich setzen
 Den golden leuchtenden Ball am Himmel



Zu fangen mit diesem feinen
 Gewebe
 Die Farben werden erstrahlen
 Mitten in der Nacht
 Einer Sonne gleich
 Nur für mich und mein Boot
 Ahoi dem Mond entgegen

Sturm
 Ächzend das Boot
 Fliege die Welle hoch
 Falle ins Wellental
 Gischt im Gesicht
 Die Hände klamm
 Krängung
 Der Mast berührt das Wasser
 Die Wanten heulen
 Das Boot stampft
 Richtet sich auf
 Die nächste Woge
 Reisst mich mit
 In die Tiefe
 Gurgelndes Wasser um mich
 Dunkelheit

Die Reissleine hat mich gehalten
 Bringt mich zurück
 Zur Arbeit an Bord
 Der Mast ist gebrochen
 Das Sturmsegel zerrissen
 Die Wellen werfen mich
 Und mein Boot
 Vor und zurück
 Geräusche der Lenzpumpe
 Wecken meine verbliebenen
 Geister und Kräfte
 Null Fahrt

Ich klariere das Boot
 Suche die Notraketen
 Mit zitternden Händen
 Feure sie ab
 Die Zweite und die Letzte
 Ich binde mich fest
 Warte auf Hilfe
 Heimweh in mir
 Doch wo
 ist meine Heimat
 Wenn nicht hier

© Martha Stadlmair

Grundsätze

- femscript.ch ist ein Netzwerk schreibender Frauen.
- femscript.ch richtet sich an schreibinteressierte oder sprachschaffende Frauen.
- femscript.ch bietet Unterstützung von Frauen für Frauen sowie Austausch unter Frauen.
- femscript.ch bezweckt eine Verbesserung der Positionierung schreibender Frauen in der Öffentlichkeit.

femscript.ch bietet einen niederschweligen Einstieg für schreibinteressierte Frauen:

- Es ist nicht nötig, bei einem renommierten Verlag bereits ein Buch publiziert zu haben.
- Eine reine Frauenrunde stärkt das oft fragile Selbstverständnis von Frauen und hilft ihnen, frauentypische Unsicherheit abzubauen.
- Regelmässiges Vortragen/ Lesen vor einem Publikum baut Selbstvertrauen auf.

femscript heisst alle schreib- und sprachinteressierten Frauen willkommen:

- Autorinnen, Übersetzerinnen, Theaterschaffende, Medienschaffende der elektronischen und der Printmedien, sowie Interessierte, die am Anfang ihrer Schreibecke stehen und sich professionalisieren möchten.

femscript bietet konstruktives Feedback und fördert die Schreibqualität:

- Die Zusammensetzung von erfahrenen Autorinnen und Neueinsteigerinnen ermöglicht einen spannenden Austausch in qualitativer und schreibtechnischer Hinsicht. Neueinsteigerinnen werden von erfahrenen Kolleginnen unterstützt und gefördert und geben die Hilfe später an unerfahrene Schreibende weiter. Der Austausch unter Schreibenden - sei es auf gleichem oder auf unterschiedlichem Niveau - spiegelt sich in den vielfältigen Projekten, die bei femscript möglich sind.

Infos unter www.femscript.ch

Geschichte

Unsre Geschichte

begann

längst bevor
mir mein Name
auf deinen Lippen
wie Honig war

nun

scheint

mir mein Name
auf deinen Lippen
wie Hohn

ist

unsre Geschichte

zu Ende

© Ruth E. Weibel

Schreibtisch Bern

Der Schreibtisch Bern trifft sich am ersten Montag des Monats um 19 Uhr im Länggastreff (Lerchenweg 35, Bern). Vorab gemeinsames Nachtessen im Mappomondo.

Der Schreibtisch bietet Gelegenheit, Ideen wachsen zu lassen und sich mit den passenden Frauen zu Kleingruppen zusammen zu schliessen. Die Arbeit in Kleingruppen ist sinnvoll, insbesondere wenn es um das Ausarbeiten von Texten und um Finessen geht.

Für 2012 ist wiederum eine Herbstlesung im ONO geplant.

Kontakt: bern@femscript.ch

Der neue Knoten im World Wide Web

Soziale Netzwerke? Im dritten Jahrtausend sind das neben persönlichen Begegnungen auch Online-Kontakte via Twitter, Facebook und YouTube. Mit einem Klick rund um die Welt vernetzt, veröffentlicht und verbreitet – für Autorinnen ein «have to» im Internet. Damit aus dem Nebenher ein Miteinander wird, bahnte Sandra Wöhe für femscript.ch den Weg auf die DatenautorInnenbahn. Wir fragten nach, welche Auffahrten schon offen sind.

femscript.ch: Wo findet uns frau denn im Netz?

Sandra Wöhe: Neben unserem Heimatportal www.femscript.ch sind wir auf Facebook als «Netzwerk schreibender Frauen» vertreten. Zusätzlich werden unsere Postings parallel und zeitgleich über Twitter und MySpace veröffentlicht. Ein Netz besteht nicht nur aus Knoten, sondern auch aus den Verbindungen dazwischen. Täglich schließen sich uns AutorInnen aus dem deutschsprachigen Raum auf Facebook an. Hier finden sie, neben dem Austausch unter KollegInnen, Kontakte im Verlagswesen und Buchhandel sowie in der Medienlandschaft. In gerade einmal drei Monaten sind so rund 500 NetzwerkerInnen zusammengekommen, die vorwiegend in der Schweiz, in Deutschland oder Österreich daheim sind.

femscript.ch: Das klingt nicht schlecht. Und was sind die Inhalte?

Sandra Wöhe: Alles, was mit dem Schreiben zu tun hat, es geht rund ums Buch. Dazu gehören also auch Informationen über Wettbewerbe, Stipendien, Schreibwerkstätten und Tipps. Natürlich verbreiten wir zudem Nachrichten unserer Femscript-Mitfrauen, Lesungen, Schreibtischtermine, Neuerscheinungen und so weiter. Außerdem gibt es Berichte, Videos, Soundtracks, die wir zum Teil selbst produzieren. Facebook bietet die Möglichkeit, all dies zu teilen und so weiter zu verbreiten. Direkte Kommentare fördern den Austausch, sorgen für neue Denkanstöße und führen zu persönlichen Kontakten auch über Kantons- oder Genre Grenzen hinweg.

femscript.ch: Stichwort Video. Wo finden wir Videos von femscript.ch?

Sandra Wöhe: Auf Facebook natürlich. Und selbstverständlich ist femscript.ch mit einem eigenen Profil auf den Videoportalen youtube.com, myvideo.ch und myspace.com vertreten. Einfach femscript.ch ins Suchfeld eingeben. Mit dem «Gefällt mir»-Button kann uns jedeR unterstützen und für mehr Öffentlichkeit sorgen. Und wir können uns revanchieren, mit einem Klick.

femscript.ch: Warum das Internet, wenn es doch um Bücher geht?

Sandra Wöhe: Es geht um weit mehr. Wer heutzutage nicht im Internet zu finden ist, wird nicht gelesen, existiert gar nicht, wie böse Zungen behaupten. Das Netz ist zu einem der wichtigsten Marketinginstrumente geworden. Schnell, konkurrenzlos und noch extrem günstig.

femscript.ch: Was bedeutet das für uns, was können wir tun?

Sandra Wöhe: Mitfrauen, die sich bereits in der virtuellen Welt bewegen, unterstützen wir durch unsere Profile. Für die anderen, die sich bisher nur an die reale Welt hielten, können wir nun die Startrampe in das World Wide Web sein. Ich denke da an Kontakte für Rezensionen, Lesungen, Porträts und vieles mehr. Doch das Marketing ist nur ein Aspekt. Frauen, die noch nicht veröffentlicht haben, finden auf unserem Facebook-Profil interessierte seriöse Verlage, Lektorat und Coachingangebote. Noch ist Deutschland stark vertreten. Ich hoffe, das wird sich mit der Zeit ausgleichen. In den Sozialen Netzwerken ist es wie im realen Leben: Freundschaften brauchen Zeit und sie wollen gepflegt werden.

femscript.ch: Wie kann ich mich mit femscript.ch vernetzen?

Sandra Wöhe: Einfach adden. Wer noch kein Facebook-Profil hat, kontaktiert mich entweder auf meiner Website www.sandrawoehe.ch oder mailt mir direkt an medias@femscript.ch. Wir machen dann einen Termin ab, bei dem wir alle Einzelheiten besprechen. Und schon bald können wir dich herzlich willkommen heißen in unserem Online-Netzwerk. Keine Angst! Internet ist keine Hexerei.